

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 51 (1900)
Heft: 12

Artikel: Zitzenfichte
Autor: Puenzieux, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-764175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stammes lassen sich, wie auch auf dem beigegebenen Bilde ersichtlich, zwei getrennte Wurzelschichten mit circa 60 cm Höhenunterschied erkennen. Sie dürften wohl zwei verschiedenen, mehrere Jahre auseinander gelegenen Muhrgängen entsprechen.

Alle diese Veränderungen in ihren Lebensbedingungen hat die Fichte ohne sichtbaren Nachteil überstanden. Wenn auch ihr Gedeihn kein günstiges ist, so war solches auf jenem Boden doch ohnehin nicht zu erwarten.

Dr. Fankhauser.



Zitzenfichte.

Herr Prof. Dr. C. Schröter schreibt in seinem 1898 erschienenen Buch „Über die Vielgestaltigkeit der Fichte“, es seien bis jetzt nur vier Exemplare Zitzenfichten gefunden worden, zwei in Österreich, eines in Bayern und eines in einem aargauischen Staatswald, im Moos bei Zofingen.

Soeben wurde im Gemeindewald von Bière am Mont-dizé, 1320 m. ü. M., ein derartiges Stück entdeckt, das in einer aus Selbstverjüngung hervorgegangenen, 80jährigen Mischung von Fichten und Buchen stand.

Das Bäumchen war 3 m. hoch. Mit Ausnahme des seit einigen Jahren dürr und rindenlos gewordenen Gipfels, zeigte das Stämmchen die Zitzen auf der ganzen Länge. Zwischen dem grünen Stammteil und dem Gipfel war eine Rindenschwellung bemerkbar. Das Kottännchen stand unter einem astigen Vorwuchs im Schatten. Die Nadeln waren kürzer und dicker, als diejenigen normaler Fichten, sonst aber ganz gleich. Die starren, langen Äste trugen ebenfalls Rindenzitzen.

Das sonderbare Stück, dessen Photographie hier beigegeben wird, wurde neulich anlässlich einer Durchforstung gehauen und von Herrn Unterförster Teinturier für die forstliche Abteilung des waadtländischen landwirtschaftlichen Museums in Lausanne abgeliefert.



Phot. Puenzieux.

Nach A. Puenzieux übersetzt.